

Durch den stattgehabten Uebergang wichtiger Privat-Eisenbahn-Unternehmungen in den Besitz und die Verwaltung des Staates ist die Durchführung des Staatseisenbahn-Systems, wie die einheitliche Regelung der Verwaltung und des Betriebes auf den vom Staate verwalteten Eisenbahnen erheblich gefördert worden.

Die Verwaltung der Eisenbahnen wird durch die unternehmende bedeutungsvolle Reform schon vermöge ihrer seitigen Erträge fruchtbringende Erfolge für die Interessen des Verkehrs und zugleich für die Staatsfinanzen. Eine ihnen zugehende Denkschrift wird dieses näher darlegen.

Dank jener Reform ist auch die Bereitstellung derjenigen Geldmittel erleichtert, welche die Staatsregierung für die Herstellung neuer Schienenwege in verschiedenen Theilen des Landes in Anspruch nehmen wird, um für weitere Kreise neue Quellen des Wohlstandes zu erschließen.

In Erfüllung der in der vorigen Session erteilten Salage werden Ihnen Gesetzentwürfe zugehen, welche eine erhöhte Gewähr für eine auch dem wirtschaftlichen Interesse der Bahnentsprechende Verkehrsleistung auf den für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen zu bieten und die Verwendung der Jahresüberschüsse der Eisenbahnverwaltung zu regeln bestimmt sind.

Der Verbesserung der Wasserstraßen widmet die Staatsregierung unausgesetzt die angelegentlichste Fürsorge. Im Anschluß an die in der letzten Session vorgelegte Denkschrift über die Regulierung der fünf Hauptflüsse werden Ihnen in einer gleichen Denkschrift die Ziele dargelegt werden, welche die Regierung bei der Regulierung verschiedener kleinerer schiffbarer Flüsse verfolgt und welche Mittel dafür erforderlich werden.

Die Verwaltungsreform ist durch die in der vorigen Session zu Stande gekommenen, inzwischen veröffentlichten Gesetze über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung und über die Verfassung und des Verfahrens der Verwaltungsgerichte um einen bedeutenden Schritt gefördert worden. Um mit diesen die bisher ergangenen Reformgesetze in Uebereinstimmung zu bringen, werden Ihnen von Neuem die in der letzten Session unterlegt gebliebenen Vorlagen über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte und über die Abänderung und Ergänzung der Kreisordnung, sowie eine Novelle zur Provinzialordnung zugehen.

Zur Ausdehnung der Verwaltungsreform auf ein weiteres Gebiet werden Ihnen Gesetzentwürfe vorgelegt werden, durch welche die neue Kreis- und Provinzialverfassung in den Provinzen Posen, Schlesien, Westfalen und Hannover mit denjenigen Abänderungen eingeführt werden soll, welche durch die besonderen Verhältnisse dieser Provinzen und die für dieselben geltenden Gesetze bedingt sind.

Um die Lage der Wittwen und Waisen der Eisenbahnarbeiter zu verbessern, heißt die Regierung zu einer Erhöhung der Pension derselben unter Berücksichtigung der Staatskasse Ihre Zustimmung zu erlangen.

Ueber den Betrieb des Pfandleihgewerbes, über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Einrichtung öffentlicher Schlachthäuser, sowie zur Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, werden Ihnen Vorlagen zugehen.

Meine Herren! Neben dem Ausbau der Verwaltungsverrichtungen werden Sie hiernach an Ihrem Theile mitwirken haben an der Durchführung der wirtschaftlichen Reform, welche für das ganze Reich in Angriff genommen ist. Es handelt sich dabei um die Wohlfahrt und das Gedeihen der Bevölkerung in allen Schichten; um so mehr glaubt die Regierung Seiner Majestät auf Ihre bereitwilligen Entgegenkommen rechnen zu dürfen.

Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 28. October. Nächsten Sonntag feiert die Hochschule das Reformationsfest kirchlich und außerkirchlich in Verbindung mit dem Rectorwechsel. In der Paulinerkirche hält ein Studirender der Theologie eine lateinische Ansprache über ein bezügliches Thema. Dann folgt in der Aula des Augusteums unter entsprechenden Feierlichkeiten (Anzug der Verbindungsstudenten, der Professoren und Docenten, Gesang der Pauliner u.) der Redeact, indem der abtretende Rector Geh. Hofrath Prof. Dr. L. Lange den Bericht über das verfllossene Studienjahr 1879/80 erstattet, der neu ins Amt berufene Rector Magnificus Constatin Rath Prof. D. theol. Luthardt aber das Rectorat für 1880/81 mit einer Inauguralrede über ein seiner Wissenschaft entlehntes Thema antritt.

Königliches Landgericht.

1. Würde das Buchergesetz bereits zu der Zeit in Kraft gewesen sein, zu welcher das Geschäft zwischen dem Kaufmann Albin Fischer und dem Kaufmann Johann Friedrich Köh hier abgeschlossen worden, so hätte vielleicht Ersterer, nicht der Besigeannte, die Anlagebank eingekommen. In diesem Sinne äußerte sich Herr Staatsanwalt Meißner in seinem Schlussvortrag, betreffend die Anlagebank gegen den oben genannten Köh, welcher s. Bl. von S. ein Darlehen von 300 A entnommen und darüber einen Wechsel auf 350 A acceptirt hatte. Die ungünstigen Geschäftsverhältnisse s. m. machte den Angeklagten die pünctliche Abführung der Schuld nicht möglich; andererseits drängte s. und die Lage Köh wurde immer bedenklicher. Schon einmal hatte er den Gläubiger zur Hinausschiebung der schwebenden Mahregeln zu bewegen gewußt und eine Bescheinigung als Legitimation gegenüber den Creditationsbeamten erlangt. Bedinglich um einen abermaligen Ausschub zu ermöglichen, beging Köh die Unvorsichtigkeit, selbst einen Schein mit der Namenschrift seines Gläubigers anzufertigen und bei Gericht zu produciren. Köh hat nun für das Darlehen von 300 A auf die Zeit von fünf Monaten lebenslang und etliche Mark Zinsen bezahlt, überhaupt auch s. voll befriedigt.

Der Herr Staatsanwalt verwendete sich selbst für die möglichst milde Strafe, und Herr Rechtsanwalt Freytag, als Defensor, läßt, unter Acceptation der oben erwähnten sozialwissenschaftlichen Auffassung des wucherlichen Gebahrens s. s., die für eine milde Beurteilung sprechenden Momente noch des Beizeiten aus. Der Gerichtshof huldigte derselben Ansicht und so kam der Angeklagte mit einer Woche Gefängnis davon.

II. Der Gärtner Ferdinand Hoppe von hier hatte bei einer Gelegenheit sich als „Schugmann“ ausgegeben, war jedoch mit dieser Rolle so abel angekommen, daß er ein Nachspiel vor dem Landgericht erleben mußte. Die unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes war unter Verhältnissen geschehen, welche den Ausschluß der Oeffentlichkeit bei der Verhandlung bedingten. Das Urtheil lautete auf zwei Monate Gefängnis.

III. Der Firmeninhaber Bernhard Hermann Haberland aus Erfurt, bisher unbekannt, trat mit dem Kaufmann A., welcher die Agentur für eine auswärtige Bad- und Firmfabrik besorgte, Ausgangsvorigen Jahres in Gesellschaftsbindung und machte zuerst eine weniger belangreiche Bestellung, welche hier nicht in Frage kommt. Im Januar d. J. aber gab Haberland Auftrag auf einen Posten Waare von mehreren hundert Mark. Nach der Anlage soll Haberland dabei dem A. der Wahrheit zuwider vorgespielt haben, daß er belangreiche Arbeiten für Neubauten u. auszuführen und überdies ein schon nennenswerthes Einkommen seiner Ehefrau zu erwarten habe, so daß A. darauf hin mit der Lieferung aus Credit einverstanden gewesen war. In Wirklichkeit aber verwendete Haberland die Waare nicht in seinem Geschäft, sondern veräußerte sie bei dem Pfandleiher B., veräußerte auch den Pfandbesitz. Er nahm zu seiner Entschuldigung darauf Bezug, daß er zu derartigen Manipulationen gar nicht gekommen sein würde, wenn sein Schwiegervater mit den versprochenen etlichen hundert Thalern ihn nicht im Stich gelassen hätte. Dieser, mit vorgeladen, machte von dem Rechte der Reuewiderrückung Gebrauch; die Aussagen des Zeugen A. aber waren nicht bestimmt genug, um in dem Gerichtshof die volle Ueberzeugung von der Verschuldung des Angeklagten hervorzuheben, und so erfolgte die Klageabweisung Haberlands.

IV. Der Schneider Ludwig Ferdinand Kuchberger aus Pirna, 49 Jahre alt und sehr oft mit den Strafgesetzen in Conflict gerathen, hatte seit seiner letzten Entlassung aus der Strafanstalt es über sich genommen, einige Zeit die Hände von fremdem Eigentum fern zu halten. Am 3. September war es jedoch mit den guten Vorsätzen zu Ende und Kuchberger plünderte die mit ihm zusammen bei einem Meister in Vörsig arbeitenden Gesellen und Lehrlinge um eine Anzahl Kleidungsstücke, welche der Wäschanstalt auf dem Lorenzthorweg in Vörsig gehörte. Bei seiner Rückkehr nach Vörsig fiel der Verdacht des Diebstahls auf ihn und es erfolgte seine Verhaftung, in der Verhandlung aber seine Verurteilung zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Verlust der Ehrenrechte.

V. Ein nettes Seitenstück zu Kuchberger hat die aus Freiberg gebürtige Analle Kuanze verheh. Nam. Dieselbe ist vom Jahre 1853 ab nicht viel aus dem Gefängnis, Arbeit- und Zuchthaus herausgekommen und die Gerichtsbehörden zu Freiberg, Dainichen, Meissen, Bernsdorf, Döbeln und Chemnitz, zuletzt auch das Obergericht Wittenberg haben sich mit den Diebstählen und Betrügereien dieses raffinierten Frauenzimmers zu beschäftigen gehabt. Im vorliegenden Falle handelte es sich um Diebereien von Wäschehäuten s., welche sich die Dame während ihrer Beschäftigung in einem hiesigen größeren Restaurant hatte zu Schulden kommen lassen. Daß der dafür ausgestellte Denkschein von drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus nebst Zulage von fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht kaum eine bessere Wirkung haben dürfte als die zahlreichen Vorstrafen ist wohl vorauszusetzen, doch ist die professionelle Diebin und Betrügerin wenigstens wieder einmal für längere Zeit unschädlich gemacht worden.

Der Gerichtshof war aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsrathen Jaspis, Sachse, Dahn, Krieger, Grob und Hülshof; die Divisions-Richter Dr. Pechel und zusammengefaßt; die Anlage führte auch in den übrigen vier Hallen Herr Staatsanwalt Meißner.

Nachtrag.

\* Leipzig, 28. October. Mittels der Thüringer Bahn traf gestern Abend 9 Uhr 20 Min. die Prinzessin Albrecht von Preußen mit Befolge vom Schloß Hummelstein hier ein und begab sich sodann ohne Aufenthalt nach dem Leipziger-Dresdener Bahnhof, woselbst sich bereits der Herzog von Sachsen-Altenburg, sowie Prinz Moriz nebst Gemahlin und Tochter, welche denselben Abend auf der Baireischen Bahn hier eingetroffen waren, zur herzlichsten Begrüßung eingefunden hatten. Die hohen Herrschaften speisten im Hotel des Dresdener Bahnhofs gemeinschaftlich zum Abend. Mit dem Schnellzug 9 Uhr 50 Min. setzte die Prinzessin Albrecht von Preußen auf der Dresdener Bahn die Weiterreise nach Schloß Camenz in Schlefien fort, während der Herzog von Altenburg, sowie Prinz Moriz nebst Gemahlin und Töchtern mittelst der Baireischen Bahn Abends 10 Uhr 40 Min. nach Altenburg zurückkehrten.

— Das Königreich Sachsen wird im Bundesrath u. A. wieder vertreten durch die Herren Staatsminister v. Köstlich-Wallwitz, Staatsminister v. Wänerich, außerordentlicher Gesandter v. Köstlich-Wallwitz und Oberstleutnant Cöler v. d. Planitz.

\* Leipzig, 28. October. Es sind nunmehr die Zweifel darüber gelöst, ob auch, wie vor einiger Zeit verlautete, der kleine Belagerungsstand auf Grund von §. 28 des Socialistengesetzes über unsere Stadt verhängt werden wird. Nach einer Mittheilung der officösen „Nordd. Allgem. Ztg.“ beschränkt sich diese Maßregel auf die Stadt Hamburg und Umgegend, so daß Leipzig wenigstens vor der Hand noch davon befreit bleiben wird. Nach weiteren officösen Andeutungen soll der §. 28 des Socialistengesetzes in Hamburg auch nur in so weit zur Anwendung gelangen, als man daselbst die socialistischen Agitatoren aufzuweisen gedenkt. Es dürfte zu erwarten sein, daß manche der Hamburger Ausgewiesenen ihre Schritte nach Leipzig lenken werden,

wie es ja Thatsache ist, daß eine ganze Anzahl der aus Berlin ausgewiesenen Socialisten ihr Domicil in unserer Stadt genommen haben.

\* Leipzig, 28. October. Im Königreich Sachsen bestehen zur Zeit 249 fiscalische Haushalte und Brückengelder-Einnahmen, welche in ihren dienstlichen Beziehungen den Hauptsteuerämtern untergeordnet sind. Die Erhebung eines Haushaltes ist bekanntlich schon seit langer Zeit im Landtag Gegenstand der Ansicht gewesen, da dieselbe mit verhältnismäßig sehr hohen Kosten verknüpft ist, welche das Gesamtertragnis aus dem Haushaltes ungemein schmälern, man hat sich indeß bis jetzt noch nicht für seine Aufhebung entschieden können, da die Staatsfinanzverwaltung bisher immer erklärte, die 235,000 Mark, welche das Haushaltes jährlich zur Zeit einbringt, nicht wissen zu können, und zum Andern mag dabei auch die Erwägung, daß mit der Pensionierung einer großen Anzahl von Haushaltes-Einnehmern die ohnehin bereits sehr hohe Pensionlast des Staates eine weitere beträchtliche Steigerung erfahren würde, mit ausschlaggebend gewesen sein.

3 Leipzig, 28. October. Zu dem heutigen Auktionsstermine, betreffend die Vermietung von zwei im Erbgelände des Bürgersgebäudes am Raschmarkt gelegenen Verkaufsgeländen, hatten sich 12 Bieter eingefunden und ist auf das Gewölbe an der Ecke des Salzschloßes und des Raschmarktes, Rathhausseite, 1820 Mark und auf das andere, auf der Rathhausseite gelegene 570 Mark geboten worden.

4 Leipzig, 28. October. Die Regulierung des Obstmärktes hat bekanntlich wiederholt die Vertreter unserer Stadt beschäftigt und erst in der letzten Sitzung der Stadtverordneten einen hervorragenden Punkt der Tagesordnung gebildet, ohne indeß zu einem definitiven Abschluß zu kommen. Gegenwärtig liegt nun die Sache so, daß die aus Mitgliedern des Rathes- und des Stadtverordneten-Collegiums gebildete gemischte Deputation zur Herbeiführung einer Uebereinstimmung die Frage als eine dringliche behandelt wird. Es kommt dabei vor Allem in Betracht, daß an eine Verwertung des soßbaren Areals im ehemaligen botanischen Garten wirklich erst dann gedacht werden kann, wenn die Angelegenheit hinsichtlich der Straßenstrasse endgültig entschieden ist und schon in Rücksicht darauf seien die gewählten Vertreter Alles daran, um eine den allseitigen Interessen entsprechende Lösung der schwierigen Frage so schnell wie möglich herbeizuführen.

— Am heutigen Tage begeht unser durch seine geschäftliche Wirksamkeit, sowie durch seine lebenswichtigen geselligen Eigenschaften auch in weiteren Kreisen bekannte Mitbürger Herr Gustav Theodor Meyer, Schwertfeger und Sperrmeister, die Feier seines fünfundsanzigjährigen Meisterjubiläum. Möge es dem hiesigen, jovialen Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre seinem Geschäfte in gewohnter Thätigkeit vorzusetzen.

— Wiederum feiert heute in der Commission-Buchhandlung Bernhard Hermann ein Mitarbeiter die Wiederkehr des Tages, an dem er vor 25 Jahren in das Geschäft getreten. Es ist dies Herr Gustav Borchardt; aus dem ehemaligen Laufburschen wurde ein tüchtiger Markthelfer, der sich angelegen sein ließ, in dieser langen Zeit seine Kräfte dem Geschäfte nutzbar zu machen. Er darf nun um so mehr mit Befriedigung zurückblicken auf den durchlebten und durcharbeiteten langen Zeitraum, als er die Anerkennung seines Principals und die Liebe und Achtung seiner Mitarbeiter in vollem Maße besitzt — Requite jener Arbeiter-tugenden, die Verschidenheit, Treue und Tüchtigkeit heißen. An Aufmerksamkeit aller Art wird es dem Jubilar an seinem Ehrentage nicht fehlen; möge es ihm beschieden sein, noch weitere 25 Jahre thätig an Seele und Leib seine Obliegenheiten zu erfüllen. Wir registriren gern dies freundliche Vorkommen und bemerken, daß dies in nicht gar zu langer Zeit das vierte Jubiläum ist, welches in dem erwähnten Geschäft begangen wird; im nächsten Jahr, sind wir recht unterrichtet, werden zwei weitere folgen.

— Von Hugo Bürger, dem Autor der „Frau ohne Geißel“ u. s. w., wird die bereits aus den ersten Hof- und Stadttheatern mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel-Revuë „Auf der Brautjahrt“ morgen, Sonnabend den 30. October, im Neuen Theater zum ersten Male in Scene gehen. — Frau Anna Sacke-Hofmeister, welche sich von ihrem Unwohlsein erholt hat, wird heute als Elisabeth in „Lannhäuser“ auftreten; Herr G. Lederer singt die Titellrolle. — Es wird gewiß allen Kunstfreunden eine hocherfreuliche Nachricht sein, daß unser ausgezeichneter Baritonist Otto Schelper bereits so weit wieder hergestellt ist, daß für nächsten Sonntag sein Auftreten als König Artus in der neuen Oper „Lancelot“ in Aussicht genommen werden konnte.

— Der Anhang, welchen in früheren Jahren die volkstümlichen Wochen-Concerte im großen Saale der Central-Halle fanden, hat Herrn Kömmling veranlaßt, auch im bevorstehenden Winterhalbjahre eine Reihe solcher Concerte auszuführen zu lassen, und zwar durch die Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirectors Paavide. Das erste dieser Concerte findet am heutigen Freitag Abend statt. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, ist das Eintrittsgeld ein äußerst mäßiges. Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, von den Leistungen der genannten Capelle Kenntniß zu nehmen und glauben daher den Besuch dieser Concerte empfehlen zu dürfen.

\* Leipzig, 28. October. Die sechsen ausgegebene neueste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ ist wieder eine überaus interessante und stattliche. Aus dem reichen Inhalt derselben haben wir folgende Artikel heraus: Vom zweiten

Deutschen Schriftstellertag: Das Fest auf der Wartburg. 2 Abbildungen, Originalzeichnungen von Woldegar Friedrich: 1. Das Festspiel in der Sängerkirche. 2. Im großen Saal. — Die Halle des neuen Anhalter Bahnhofs in Berlin, entworfen von Baumeister Fr. Schwedten. Originalzeichnung von S. Thewissen. — Dr. Martin Luther. Facsimile nach dem von Lukas Cranach gezeichneten und von Reich ausgeführten Holzschnitt aus dem Jahre 1535. — Katharina von Bora, Dr. Martin Luther's Ehefrau. Facsimile eines Stiches nach einem von Lukas Cranach gezeichneten Portrait aus dem Jahr 1535. — Luther's Testament. Facsimile des eigenhändig von Luther geschriebenen, im Pester Nationalmuseum aufbewahrten Originals. Die schöne Ausstattung der ganzen Nummer macht den besten Eindruck.

\*\* Leipzig, 29. October. Mit der auf heute Abend im Livolihsaale anberaumten Sitzung des Südborstädtischen Bezirksvereins beginnt das neue Vereinsjahr. Ein Gegenstand der reichen Tagesordnung dürfte ganz besonders geeignet sein, das Interesse weiterer Kreise der Südvorstadt zu erregen, das ist der Antrag wegen Herstellung eines Biaducts über die Baireische Eisenbahn, für welchen die Verantwortung des Vereins gegenüber den Behörden gewonnen werden soll. Die Südvorstadt beugt sich immer weiter in der Richtung nach Connewitz zu aus, und da auch in Bezug auf bauliche Verwertung das südöstlich der Stadt gelegene Areal mit der in Aussicht stehenden endlichen Genehmigung des Bebauungsplanes seiner demnächstigen Erschließung entgegensteht — es hat größeren Bauprojecten auf diesem Theile der Stadt lediglich deshalb noch die Genehmigung verweigert werden müssen, weil wegen der Straßeneintheilung u. noch nicht allenfalls Einigung erzielt ist —, so dürfte die Forderung nach einer Verbindung beider Stadttheile, wenn auch vorläufig nur für den Fußverkehr, gewiß keine unbedeutende sein, wenn man bedenkt, welchen Umweg man jetzt zu machen genöthigt ist, um nur von der Spaltenstraße aus nach dem neuen Friedhofe zu gelangen. Zu bewundern ist dagegen, in welcher großartiger Weise die Rechnung getragen ist, wo man beim Passiren der Ringbahn von einem Biaduct auf den andern übersteigt! Die vielen Grundstücksbesitzer und Bewohner namentlich des äußeren Theiles der Südvorstadt sind an dieser Bedürfnisfrage sehr lebhaft interessiert und deshalb als Gönner des Vereins für die erschöpfende Beleuchtung der Frage willkommen geheißen. Orientirungspläne über die Schienenstränge der Bahn sowie die anliegenden Straßen der Stadt liegen im Locale zur Einsicht aus.

\* Leipzig, 28. October. Die beiden Schulfrauen Emilie Theresie Bach und Anna Ida Schumann aus Reudnitz wurden vom hiesigen königlichen Landgericht, Strafkammer II, wegen einer Anzahl gemeinschaftlich begangener Diebstähle und wegen Entwendung von Eisenwaren, Ersterer zu elf Monaten Gefängnis und zwei Tagen Haft, Letztere zu sieben Monaten Gefängnis und zwei Tagen Haft verurtheilt; dahingegen erfolgte Freisprechung der Johanne Christiane Verheh. Goltsch von der Anlage des im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls.

3 Leipzig, 28. October. Einem hiesigen Uhrmacher wurde kürzlich eine werthvolle goldne Uhr und einem Goldarbeiter eine goldne Kette aus dem Laden gestohlen. Gestern gelang es den Dieb polizeilich auszumitteln und festzunehmen, auch die entwendeten Goldsachen, welche durch einen Pöckler hatten verpackt werden sollen, wieder herbeizuschaffen. Der ergriffene Dieb ist ein fremder Schuhmacher-geselle aus Kitzingen bei Großglogau.

— Wiederum wendet sich der Kirchenbauverein zu Reudnitz an alle Mitbürger mit der herzlichsten Bitte um Unterstützung. Leider hat dieser größte unter den Nachbarorten unserer Stadt bei seiner überaus zahlreichen Bevölkerung noch kein Haus, das dem Dienste des Herrn geweiht sei. Schon seit nunmehr 11 Jahren sammelt der obengenannte Verein mit rastlosem Eifer für diesen so schönen Zweck; glücklich hat er bis jetzt ungefähr 40,000 Mark zusammengebracht; aber noch immer fehlt über die Hälfte an der wenigstens für den Beginn des Baues erforderlichen Summe. Diese im Orte selbst, dessen Bevölkerung sich zum weitesten Theile aus dem Arbeiter- und Beamtenstande zusammen setzt, recht bald aufzubringen, ist, obwohl die Sammlungen auch dort wiederum reger betrieben werden sollen, völlig unmöglich. Es liegt sich daher der Verein genöthigt, die Hilfe glücklicherer Gemeinden in Anspruch zu nehmen, und er wendet sich zunächst vertrauensvoll an den hochherzigen Sinn der Bewohner unserer Reudnitz so nahe gelegenen und eng verbundenen Stadt. Möge seine Bitte in recht vielen Herzen eine gute Statt finden und mögen seine Bemühungen mit reichem Segen belohnt werden!

— Am Sonntag früh bemerkte man in der zum Rittergasse Königfeld bei Weitzain gehörigen Teichmühle dichten Rauch und als man diesen durch Einschlagen der Fenster Abzug verschafft hatte, fand man auf noch glühenderm Streu neben dem Ofen den Leichnam des Arbeiters Zeidler. Aus dem Ofen gefallene Funken, vermuthet man, haben sein Lager in Brand gesetzt. Im Schlafe, der nach der Deimkehr aus dem Wirthshause ein besonders fester gewesen sein mag, ist er dann erstickt. Zeidler stand in den 50er Lebensjahren; er hinterläßt 4 Kinder.

4 Weitzen, 27. October. In der in diesen Tagen abgehaltenen Herbstconferenz der Districtsinspectoren, Schulvorstände und Lehrer des Amtsbezirks Weitzen wurde unter Anderem über die Frage verhandelt: Ist der Handel